

# **Grenzen überwinden: Systemlösungen zur integrierten Qualitätssicherung**

GEREON SCHULZE ALTHOFF, BONN  
THOMAS SCHMITZ, LÜBECK  
BRIGITTE PETERSEN, BONN

## **Abstract**

*Quality Management in the meat industry is dependent on knowledge- and information exchange among the various stakeholders. A group of experts from the Netherlands and from Germany has taken the initiative to develop a transborder network. It will enable internet based data-interchange on food chain information among participants of quality assurance and health management systems within pig production in the Euregios Rhine Waal and Gronau along the Dutch-German border.*

## **1 Einleitung**

Qualitätsmanagement (QM) in der fleischerzeugenden Kette lebt vom Wissens- und Informationsaustausch der beteiligten Unternehmen. Daher hat ein deutsch-niederländisches Expertenteam die Initiative ergriffen, gemeinsam ein grenzüberschreitendes Netzwerk aufzubauen, das einen produktionsbegleitenden Informationsaustausch zwischen den Teilnehmern an Qualitäts- und Gesundheitsmanagementsystemen in der Schweinefleischerzeugung in den Euregios Rhein Waal und Gronau entlang der deutsch niederländischen Grenze ermöglicht.

## **2 Problemstellung**

Qualitätsmanagement ist ein unentbehrliches Instrument, um die komplexen Abläufe einer Produktionskette vom Stall bis zur Theke zu steuern. In der Fleischwirtschaft besteht eine solche Kette aus so unterschiedlichen Gliedern wie den tierhaltenden landwirtschaftlichen Betrieben, den Schlachthöfen, den fleischverarbeitenden Unternehmen und dem Handel. Noch fehlen integrierte Lösungen zur Unterstützung der Kommunikation und damit des Qualitätsmanagements in Wertschöpfungsketten, insbesondere dann, wenn grenzübergreifende Handelsbeziehungen bestehen.

## **3 Kernbausteine von Qualitätsketten**

Der Aufbau kettenorientierter QM- Systeme ist nur schrittweise möglich. Daher sollte man sich zunächst darauf beschränken, fünf Kernbausteine eines kettenbezogenen QM-Systems gemeinsam unternehmensübergreifend einzuführen. Dies sind die in der DIN EN ISO 9000 beschriebenen Qualitätselemente:

- Identifikation und Rückverfolgbarkeit mit der Maßgabe der eindeutigen Kennzeichnung von Produkten und Chargen (LEHNERT ET AL. 2000).
- Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen mit dem Hinweis der Anwendung präventiver Qualitätsmanagement-Methoden zu der die FMEA (Fehler- Möglichkeits- und Einfluß-Analyse) und das HACCP- Konzept gehören (SCHMITZ UND PETERSEN 2001).
- Beschaffung mit der Forderung der regelmäßigen Lieferantenbeurteilung und –auswahl (PÖNSGEN-SCHMIDT ET AL. 1999)
- Einheitliches Dokumenten- und Auditmanagement (LEHNERT 1998)

Voraussetzung, um allein diese Normenforderungen innerhalb der Qualitätskette effizient umsetzen und verknüpfen zu können, ist der Aufbau eines überbetrieblichen Qualitätsinformations-Systems. Es stellt den Eckbaustein des kettenbezogenen QM-Systems dar.

#### **4 Herausforderung für Deutsch-Niederländische Grenzregion**

Eine besondere Herausforderung bedeutet dies für die Schweinefleischerzeugung in der deutsch-niederländischen Grenzregion. Wie an anderen innergemeinschaftlichen Grenzen in der EU passieren zwar täglich eine Vielzahl von Ferkeln, Mastschweinen und Fleisch die Grenze, nicht jedoch die begleitenden Informationen über die Lieferungen, die die Kunden dringend auf der anderen Seite der Grenzen für ihr Qualitätssicherungssystem benötigen. Hierzu zählen u.a. Daten für den Herkunftsnachweis oder aktuelle Gesundheitsdaten im Rahmen des vorbeugenden Verbraucherschutzes, z.B. Ergebnisse eines regelmäßigen Salmonellenmonitorings.

Klein- und mittelständische Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft der Euregio-regionen wären alleine nicht in der Lage, den notwendigen Abstimmungs- und Finanzaufwand zu erbringen. Finanzielle Anreize sind auf den ersten Blick nicht immer ersichtlich; häufig findet eine politische Unterstützung derartiger Vorhaben ausschließlich auf nationaler Ebene statt und kommt grenzüberschreitenden Produktionsketten somit nicht zugute.

Deshalb wird derzeit unter der Trägerschaft des Vereins „Grenzüberschreitende Integrierte Qualitätssicherung“ GIQS e.V. ein erstes dreijähriges deutsch-niederländisches Gemeinschaftsprojekt zur Verbesserung und Harmonisierung integrierter kettenübergreifender Qualitäts- und Gesundheitsmanagementsysteme in der Schweineproduktion durchgeführt.

Im Vordergrund stehen die Harmonisierung und Verbesserung der Schlachtier- und Fleischuntersuchung, der Bestandsbetreuung, Anpassung und Entwicklung von Softwaresystemen und das Qualitätsprogramm-Management. Vier parallele Arbeitsgruppen erarbeiten Konzepte für zunächst drei Pilotketten, die diese Ergebnisse in ihren Organisationen umsetzen und validieren.

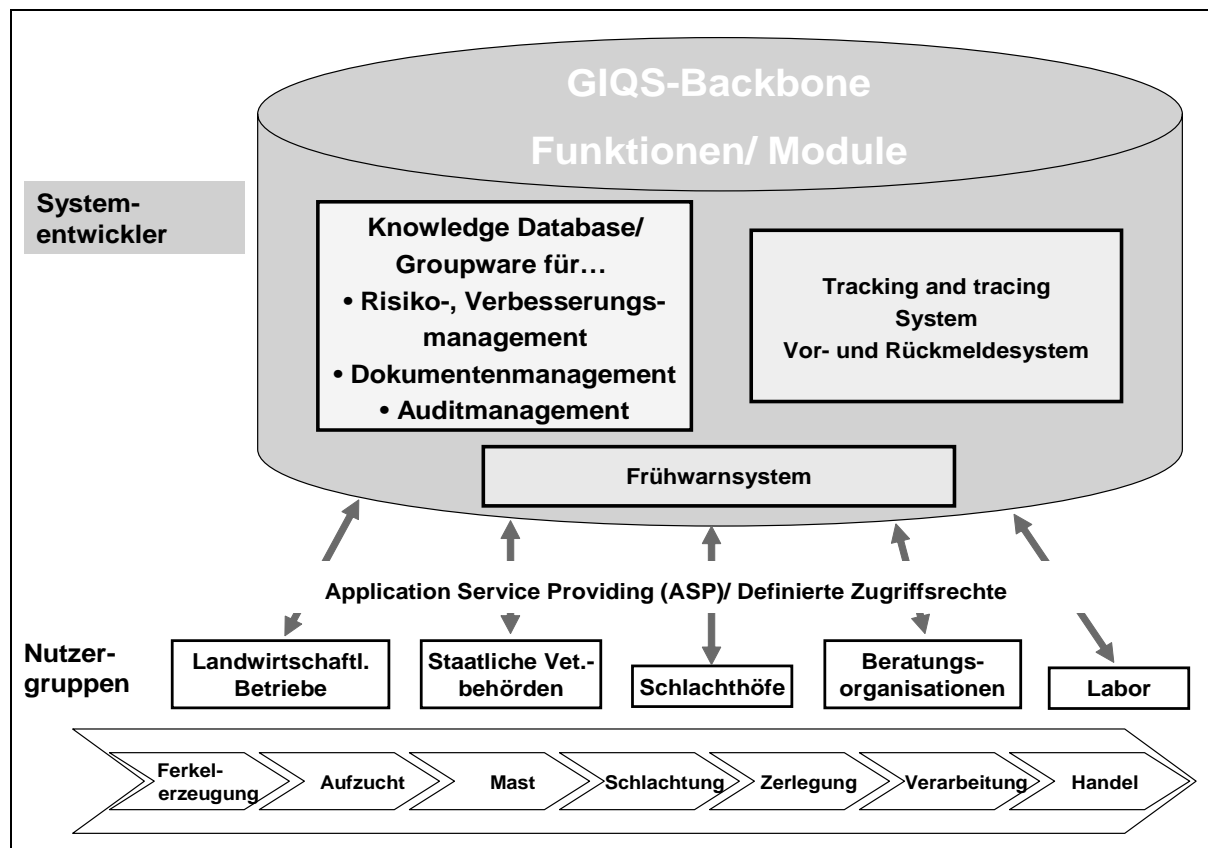
#### **5 Angebot von QM-Bausteinen über das GIQS Portal**

Kern des Projektes ist der Aufbau des internetbasierten GIQS Portals bestehend aus einem operativen „GIQS Backbone“ (Engl. für Rückgrat – hier als EDV-Stütze der Erzeugerketten entlang des Produktionsprozesses) und einer Wissensdatenbank, die den Nutzern des Systems wie eine Art Leitfaden beim Aufbau kettenorientierter QM- Systeme dient.

Im „GIQS Backbone“ (Abb. 1) werden vorhandene Software und Datenbankangebote für Qualitäts- und Gesundheitsmanagement integriert. Im Sinne eines „Data Warehouse“ Konzeptes sollen keine neuen Datenbankmonolithe geschaffen, sondern bestehende Angebote sinnvoll verknüpft werden. Er wird mit einem abgestimmten Informationsangebot für Landwirte, Tierärzte, Schlachthöfe und Beratungsorganisationen zugänglich sein und dazu beitragen,

- dass Landwirte, Tierärzte, Berater und Schlachthöfe die Qualität der Produkte besser planen, kontrollieren und sichern können
- dass sich unternehmensübergreifende, eigenverantwortliche Qualitäts- und Gesundheitsmanagementsysteme schneller in der Grenzregion etablieren können
- dass die Informationen über Schweine bei grenzüberschreitendem Handel an den Grenzen nicht mehr verloren gehen
- dass Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements, wie Risiko- und Schwachstellenanalyse sowie Verbesserungsmanagement, die sich bereits in anderen Branchen bewährt haben, auch in der Fleischproduktion eingeführt werden

- dass durch einen produktbegleitenden Informationsaustausch zwischen Kunden und Lieferanten wichtige Informationen mitgeliefert, aber auch wieder an den Lieferanten zurückgemeldet werden.



**Abb. 1:** GIQS-Backbone

**Die Wissensdatenbank** bündelt die Ideen und Erfahrungen aus den Arbeitsgruppen und Pilotketten und stellt neben einer Analyse der bestehenden Systeme in Deutschland und den Niederlanden ein umfassendes praktikables Konzept für die Einführung und Verbesserung von überbetrieblichen Gesundheits- und Qualitätsmanagementsysteme in der Schweineproduktion dar.

Hierzu gehören:

- Harmonisierte Standards, um kettenübergreifend und grenzüberschreitend Handel von Qualitätsfleisch zwischen Erzeugern, Schlachtbetrieben und Handelsunternehmen zu vereinfachen und somit deren Marktposition zu verbessern.
- Harmonisierte und verbesserte Konzepte für Beratungssysteme. Damit wird den Landwirten aber auch Dienstleistungsunternehmen (Tierärzten, Gesundheitsdiensten, Laboren und vielen anderen) vereinfacht, grenzüberschreitend zu kooperieren und ihren Service anzubieten.

Das GIQS Portal (Abb. 1) unterstützt die Fleischbranche in den Euregios also damit, dass es im operativen Bereich wichtige QM-Bausteine für den Aufbau von kettenorientierten Systemen liefert oder aber als Mittler Verbindungen zwischen Systemen beiderseits der Grenze schafft. Durch das Angebot über von Dienstleistern gewartete „Application Service Provider“ (ASP) Lösungen können die klein- und mittelständischen Unternehmen für sie nötige Soft-

ware nach Bedarf und auf Zeit nutzen. Sie haben Zugriff auf Rechnerkapazitäten, die bislang nur für große Unternehmen bezahlbar waren.

Über das GIQS Portal wird ein kettenübergreifendes Dienstleistungsangebot für interessierte fleischerzeugende Ketten in Deutschland und den Niederlanden geschaffen. Es soll zugänglich sein für alle, die ein überbetriebliches kettenorientiertes Gesundheits- und Qualitätsmanagementsystem einführen oder ein vorhandenes System verbessern wollen.

Damit ergeben sich nicht unerhebliche Synergieeffekte für die nationalen Träger von Prüfsiegeln IKB (Niederlande) und QS (Deutschland). Durch die gegenseitige Anerkennung und Harmonisierung der Qualitätsprogramme, zusammen mit einem produktbegleitenden Informationsaustausch, wird die Marktintegration für Lieferanten und Abnehmer auf allen Stufen der Schweinefleischproduktion ermöglicht. Die deutsch-niederländische Grenze in der Qualitätsproduktion von Schweinefleisch wird überwunden.

## **6 Anmerkung**

Das GIQS Projekt wird aus Mitteln des EU-INTERREG IIIA Programms der Euregio Rhein Waal, dem niederländischen Landwirtschaftsministerium, dem niederländischen Wirtschaftsministerium, sowie den Wirtschaftsministerien von NRW und Niedersachsen kofinanziert.

**weitere Informationen im Internet:** [www.giqs.org](http://www.giqs.org)

## **7 Literatur**

LEHNERT, S. (1998): Aufbau von Qualitätsmanagement-Systemen in landwirtschaftlichen Betrieben am Beispiel der Fleischproduktion, Dissertation agrar, Bonn 1998

LEHNERT, S.; SCHMITZ, T.; PETERSEN, B. (2000): Risk and Weak Point Analysis in the Range of the Chain oriented Data Acquisition, Proceedings of 4th International Conference on Chain Management in Agribusiness and the Food Industry, Wageningen, 25.-26.05.2000, Trienekens, J.H. and Zuurbier, P.J.P., eds, 2000, 409-416

PÖNSGEN-SCHMIDT, E.; GYMNICH, S.; PETERSEN, B. (1999): Data Recording and Processing to Support Supplier Assessment in Meat Production Chain, Proc. EFITA 99 Perspectives of Modern Information and Communication Systems in Agriculture, Food Production and Environmental Control, Volume B, S.541-548, Bonn, 27.-30.09.1999

SCHMITZ, T.; PETERSEN, B. (2001): Denken in Prozessketten – Transparenz durch IT-gestützte präventive Qualitätstechniken, Die Ernährungsindustrie, 5, S. 56-57, 2001